

Wochenblatt

Nr. 47 • 22. November 2017 • 26. Jahrgang • Auflage: 16.450 • Gesamtauflage: 285.285 • www.wzo.de

SCHOPFHEIM • HAUSEN • MAULBURG • STEINEN

Jubiläumsfeier mit Kirchen-Kabarett

25 Jahre katholischer Verein für soziale Dienste / Älteren Menschen Eigenständigkeit bewahren

Schopfheim. Der „katholische Verein für soziale Dienste“ (SKM) feierte am vergangenen Samstag sein 25-jähriges Bestehen. Er arbeitet unter dem Dach der Caritas. Zu dem Verein gehören sowohl ehrenamtliche als auch berufliche Mitarbeiter, die sich für andere Menschen engagieren. Insbesondere ist man auf den Gebieten der rechtlichen Betreuung, der Beratung über die Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügungen aktiv. Selbstständigkeit im Alter sei nicht selbstverständlich, daher wäre es gut, dass es im Landkreis kompetente und vertrauenswürdige Menschen gebe, die sich dem Selbstständigkeitsverlust überwiegend älterer Menschen annehmen würden. SKM möchte älteren Leuten Zuversicht und Eigenständigkeit im Alter bewahren, sie besuchen die hilfsbedürftigen, schauen wie es ihnen geht und kümmern sich. Man vertraut seinem Betreuer, der vom Gericht bestellt wur-



Für Lacher sorgte die Familie Fetscher.

Foto: ja

de, dabei legt man besonderen Wert auf die Feststellung, dass nichts ohne den Willen des Hilfsbedürftigen geschieht. Landrätin Marion Dammann ging in ihrer Festrede auf den wertvollen und gemeinnützigen Dienst SKM ein, für den sie hohe Anerkennung und Respekt zolle. Sie zeigte auch einige neuralgische Punkte in der Betreuungssituation auf, die mit der erhöhten Lebenserwartung der Bevölkerung in Zusam-

menhang stehen. Inzwischen würden im Jahr 290 Betreuungen geleistet, die von 175 Betreuer/innen erbracht würden. Vor der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft her, müsste das Betreuungsangebot noch zunehmen. Man dürfe sich nicht zufrieden zurücklehnen, denn die Zahl der über 75-jährigen im Landkreis würde sich bis zum Jahr 2030 um 40 % erhöhen und die Zahl der jüngeren,

hilfefähigen Jahrgänge um 10 % sinken. Eine einfache Lösung, dieses Problem zu lösen, gebe es nicht, so Landrätin Dammann. Man versuche, mit der Förderung der Eigenständigkeit und einem Teilhabeplan für Senioren gegenzusteuern. Man sei weiterhin sehr auf das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung angewiesen. Was alle angehe, könnten auch nur alle lösen. Dieses Zitat treffe genau die Situation im Landkreis, deshalb möchte sie die Bevölkerung dazu motivieren, sich ehrenamtlich beim SKM zu engagieren. Und damit der Festabend auch eine heitere Note bekam, hatte man die Fetscher-Family engagiert, die setzte sich mit der Pflegesituation von der freudigen Seite auseinander. Mit dem Motto „Betreuung macht Spaß“ konnte das Publikum beim Kirchen-Kabarett für kurze Zeit vergessen, dass Älterwerden und Trübsal blasen nicht unbedingt Hand in Hand gehen müssen. (ja)